

Stadtteile Frankfurt

Redaktion ☎ 21 99 35 60, -3460, Fax 21 99 36 19 · Anzeigen ☎ 21 99 35 41, Fax 1 31 00 30 · Vertrieb ☎ 21 99 34 78, Fax 21 99 32 64



Wo „Frankie“ grinst, gibt es auch kleine Portionen

Mit einem Gütesiegel zeichnet das Kinderbüro Restaurants aus, die auf sehr junge Gäste eingestellt sind

Von Annette Wollenhaupt

Nett essen gehen, wer möchte das nicht ab und an? Doch wer Kinder hat, macht bisweilen wenig erfreuliche Erfahrungen. Kein Wickeltisch, kein Platz für den Kinderwagen, die Suche nach Kindergerichten bleibt erfolglos, ganz zu schweigen vom Zigarettenrauch der Tischnachbarn, den die Kinder zwangsläufig einatmen. Doch dem muss nicht so sein. Immer mehr gastronomische Betriebe in Frankfurt setzen auf Kinderfreundlichkeit. Man erkennt sie am „Frankie welcome“-Gütesiegel.

FRANKFURT A.M. Es ist Freitag, früher Abend. Hochbetrieb auf dem Höchster Schlossplatz, dicht gedrängt lässt man die Arbeitswoche bei einem Schoppen ausklingen, lässt sich Grüne Soße schmecken oder Rippchen mit Kraut. Mittendrin, genauer: auf jenem Bewirtungsterrain, das zum Gasthaus „Zum Bären“ gehört, sitzen Alexander (11), seine Mutter, die Kinderbüro-Mitarbeiterin Sigrid Kropp-Suttor, Jasmin (13) und ihre Freundin Selma (12). Keiner der Gäste, niemand vom Personal ahnt, dass das Viergespann in geheimer Mission unterwegs ist.

Kürzlich erst hat das Kinderbüro in Zusammenarbeit mit der Hotel- und Gaststättenvereinigung Frankfurt eine aktualisierte Neuauflage seines „Frankie welcome“-Restaurantführers herausgegeben. Insgesamt 30 kinderfreundliche Gaststätten hatten sich in den Führer aufnehmen lassen. Detailliert aufgelistet sind in ihm all jene Dinge, auf die Eltern beim Essen gehen samt Nachwuchs Wert legen: Gibt es Kinderstühle? Eine Spielecke? Einen Wickelraum? Stellt das Restaurant im Notfall Ersatzwindeln und Öltücher zur Verfügung? Müssen Kinder partout vor Riesenportionen sitzen oder gibt es Kinderteller? Antworten auf all diese Fragen gibt der

Führer in übersichtlicher Weise. Ob die aufgelisteten Restaurants wirklich so kinderfreundlich sind, wie ihre Betreiber behaupten? Alexander, Selma und Jasmin machen die Probe aufs Exempel. Schließlich wird auch das Gasthaus „Zum Bären“ im Führer empfohlen. Am Eingang leuchtet dem Gast das lächelnde Frankie-Gesicht, das an einen Frosch erinnert, entgegen. Alexander bestellt „Schnitzel mit frischen Champignons in Rahmsauce mit Bratkartoffeln und Salat“. Die beiden Mädchen, von der Hitze erschöpft, belassen es bei schlichten Fritten. Erfrischungshalber ordert man zudem Obstsaft. Den Kindern schmeckt's, die Bedienung ist „nett“.

Restaurant-Tester – eine Rolle, die gefällt. Ja, von den ganz Großen im Metier, den Erwachsenen, haben sie schon gehört. Wäre das etwas für sie, später einmal einen Beruf daraus zu machen? Alexander kaut an seinem Schnitzel und winkt ab: „Nee, kilowise möchte ich das Zeug nicht essen müssen!“. Doch in größeren Zeitabständen gewinnt er dem Ganzen einen gewissen Reiz ab, spricht von „einer Art James-Bond-Feeling“, das immer irgendwie mit im Spiel sei.

Ob Freunde oder Mitschüler nicht manchmal neidisch auf ihre gastronomischen Abstecker seien? Alle drei nicken. Kein Wunder, waren sie doch auch schon im noblen Holiday Inn-Restaurant zu Gast, das auch im „Frankie welcome“-Verzeichnis zu finden ist. Alexander, Jasmin und Selma wissen sehr wohl, was sie von einem Restaurant erwarten. Es muss schmecken, na klar. Aber die Toiletten, die müssen auch in Ordnung sein. Und deswegen macht sich Alexander auch nach dem Hauptgang auf den Weg in Richtung WC. Die beiden Mädchen verschaffen sich ebenfalls ein Bild von den sanitären Einrichtungen. Einhelliges Urteil: die Klos sind „ok“. Und der versprochene Wickeltisch

„war definitiv vorhanden“. Alexander bestellt ein Eis mit Sahne, Selma und Jasmin Kakao.

Alexander löffelt sein Eis und reicht unauffällig ein visitenkartengroßes Stück Papier unter dem Tisch hindurch. Vorsicht ist geboten, man könnte sich verraten. Es ist Alexanders offizieller Restaurant-Tester-Ausweis, den er immer erst dann hervorholt, wenn es ans Zahlen geht, die Kinder mit ihrer Mission herausrücken und der Bedienung offen ihre Eindrücke schil-

den, die Sportlergaststätte „Im Abseits“ am Sportplatz Harheim oder Orte wie das Café Karin, die Höchster Wunderbar und das Café Klatsch unweit des Uhrtürmchens in Bornheim. Als kinderfreundlich ausgezeichnet ist auch erstmals das Kinderspielcafé „Zebulon“ mit Domizil in der Gropfstraße 23, dessen Eigentümerin Kindergeburtstage, Kindertheater, Kinderflohmärkte, Abendveranstaltungen zu Themen „rund ums Kind“ und vieles mehr anbietet.

Der Restaurantführer gibt Anhaltspunkte, letztlich aber sollten Familien vor Ort persönlich prüfen, ob die Lokalität ihren individuellen Bedürfnissen entspricht. Alexander, Jasmin und Selma jedenfalls haben einmal schon ihr sprichwörtlich blaues Wunder erlebt. Da waren sie in einem der im Führer angegebenen jungen Szene-Cafés und fanden sich in einer einzigen großen Zigarettenqualm-Wolke wieder. Alexander diktierte seiner Mutter daraufhin einen Brief, der es in sich hatte, so sehr, dass ihn Ingrid Kropp-Suttor „entschärfen“ musste. Auf eine Antwort warten die Kinder bis heute.

Das Gasthaus „Zum Bären“ hat die Prüfung bestanden. Nur das mit dem Bratwürstchen, das ist so eine Sache. Selma ist Muslimin, darf kein Schweinefleisch essen, eine fleischlose Alternative für junge Bratwürstfans – etwa aus Tofu – hat die Gaststätte aber nicht zu bieten. Abgesehen davon kann man sich fragen, ob eine Mini-Bratwurst den stolzen Preis von 2,50 Euro rechtfertigt. Großfamilien sollten jedenfalls – Frankie hin, Frankie her – ein gut gefülltes Portemonnaie mitbringen.

Den „Frankie welcome 03/04“-Restaurantführer gibt es gratis im Kinderbüro, Schleiermacherstraße 7. Kinder, die Restaurants testen wollen, erfahren Weiteres bei Ingrid Kropp-Suttor, Telefon 212-45253.



So sieht es aus, das Gütesiegel für kinderfreundliche Gastronomie. (Bild: privat)

den. Auch Ingrid Kropp-Suttor lässt Vorsicht walten, reicht den bonbonbunten Gastronomieführer im Din A 4-Format diskret, verdeckt vom Biergartentisch, weiter. Die Liste der mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Restaurants ist lang.

Mit dabei: das Hotel Harheimer Hof, Schuch's Restaurant, das Maritim Hotel, das Queens Hotel, die Maredo Restaurants aber auch kleinere Lokalitäten wie die im Grünen gelegene „Fuchstanzklau-